



Die Strecken der Pirker Zoigtour führen auch in ihrer 23. Auflage durch wunderschöne Landschaften. Die 870 Teilnehmer erfreuen sich sichtlich daran.

Bilder: zeu (4)

Trotz Hygiene-Auflagen und Schilderklau: 23. Pirker Zoigtour ein voller Erfolg

Das Hygienekonzept im Vorfeld war ein echter Kraftakt für die Organisatoren, ein Schilderklau nervte zusätzlich. Doch am Ende war die Freude groß: Nach einem Jahr Coronapause haben 870 Teilnehmer sichtlich Spaß auf der 23. „Pirker Zoigtour“.

Pirk. (zeu) Nach einjähriger Zwangspause begrüßte das eingespielte Team des VC Concordia Pirk Rad-sportler aus ganz Deutschland zur 23. „Pirker Zoigtour“. Und sogar das Wetter spielte mit: Die Regenfälle der Vortage blieben weitgehend aus – nahezu optimale Bedingungen für die Traditionsveranstaltung.

Trotzdem gab es coronabedingt natürlich besondere Rahmenbedingungen. Die Organisation des „Hygienekonzepts mit Augenmaß“ bezeichnete Tourleiter Peter Maciejewski als echten Kraftakt. Schon im Vorfeld stimmte sich der Tourleiter mit seinen Kollegen ab, um optimale Bedingungen für Teilnehmer und Helfer zu schaffen.

870 Anmeldungen

Immerhin konnten sich die Organisatoren dann über 870 Anmeldungen freuen. Diese verteilten sich relativ gleichmäßig auf die sieben angebotenen Strecken zwischen 20 und 201 Kilometern. Insgesamt starteten 69 Radler auf der 20-Kilometer-Strecke, 105 auf der 45-Kilometer-Strecke, 171 auf der 80-Kilometer-Strecke, 154 auf der 125-Kilometer-Strecke, 148 auf der 156-Kilometer-Strecke, 144 auf der 201-Kilometer-Marathonstrecke. 79 Mountainbiker absolvierten außerdem die 55 Kilometer lange MTB-Strecke.

Um eine große Gruppenbildung zu vermeiden, wurden die Sportler in 30-köpfige Startgruppen aufgeteilt, die zwischen 6.30 Uhr und 10.30 Uhr im Zehn-Minuten-Takt von VCC-Präsident Alexander Radlbeck auf die Strecke geschickt wurden. Außerdem wurden die Kontrollstellen angepasst. Genau wie im Startbereich wurden dort Registrierungsstellen eingerichtet, Trennwände installiert und auf die Einhaltung der üblichen Hygieneregeln geachtet. Dadurch konnten die rührigen Helfer die Sportler sogar



Das Wetter spielte mit. Am Sonntag durften sich die Teilnehmer über optimale Bedingungen freuen.



Routinier Ernst Klapprot (80).

mit Getränken und Snacks verpflegen.

Positives Feedback

Dementsprechend positiv fiel die Rückmeldung eines Teilnehmers an der Kontrollstelle aus: „Durch die Startblocks ist es an den Verpflegungsstellen noch entspannter und auch auf der Strecke haben wir stellenweise 20 Minuten lang kein Auto gesehen.“ Auch viele andere Sportler freuten sich über die Veranstaltung, besonders nach zahlreichen Absagen ähnlicher Events.

Unter den Teilnehmern war auch der 80-jährige und mehrfache



Bei der Zoigtour steht das Gemeinschaftserlebnis im Mittelpunkt.

Zoigtour-Teilnehmer Ernst Klapprot aus Heilbronn, der am Vortag noch 170 Kilometer mit über 3000 Höhenmetern in der Rhön absolviert hatte. Er ließ es sich nicht nehmen, am Sonntag erneut beim 201 Kilometer langen Radmarathon „Pirker Grenzerfahrung“ in die Pedale zu treten.

Kein Verständnis für Schilderklau

Ein Kuriosum bot eine entwendete Tafel, die auf die Streckentrennung der 125 Kilometer Strecke und 156/205 Kilometer Strecke etwas oberhalb von Atzenhof hinweisen sollte. Nach der Ausschilderung der Stre-

cke am Samstag, war das Schild am Sonntag nicht mehr auffindbar und die Veranstalter mussten kurzfristig für Ersatz sorgen. Währenddessen befestigten Unbekannte sechs Kilometer entfernt ein altes Streckentrennungsschild, das dort bei der letzten Zoigtour 2019 entwendet wurde. Für die Organisatoren bedeutete die Aktion vor allem unnötigen Zeitaufwand, weshalb sie dementsprechend wenig Verständnis dafür hatten.

Auch wenn der VC Concordia Pirk in diesem Jahr einige Änderungen vornehmen musste und gewohnte Highlights ausfielen, blieben man-

HINTERGRUND

Die Pirker Zoigtour

- Beginn 1998 mit rund 150 Teilnehmern
- 2019: Rund 1400 Teilnehmer, alle Altersklassen
- Radmarathon: 201 Kilometer (Pirker Grenzerfahrung)
- Radtourenfahrten RTF: 156/125/80/45 Kilometer
- Country-Tourenfahrten CTF: 55 Kilometer für das Mountainbike
- Volksradfahren: 20 Kilometer für die ganze Familie

che Dinge beim Alten: die familiäre Stimmung und glückliche Gesichter aller Beteiligten am Ende des Tages.

Entsprechend fiel auch das Tour-Fazit von VCC-Präsident Alexander Radlbeck aus: „Die Resonanz war extrem positiv. Als Verein war es uns wichtig, ein Zeichen zu setzen und die Tour trotz erschwelter Bedingungen anzubieten.“ Auch Tourleiter Peter Maciejewski freute sich über die hohe Akzeptanz der notwendigen Veränderungen. Sein Dank galt den vielen Helfern und Behörden, die den Zusatzaufwand mitgetragen haben.